

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Dienstag, 27.01.2026, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Lars Kühne
stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Norbert Ahlers
	Uwe Brennecke (ab TOP 8.1)
	Sigrid Busch
	Anja Ender
	Anke Kück
	Alfred Müller
	Tobias Rostek
Ratsmitglieder:	Uwe Cassens
	Regina Mattern-Karth
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Denise Dänekas
	Monika Kjeldgaard
	Dr. Meike Knop
	Sören Krieghoff
	Jens Neumann
	Michael Tietz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 15.12.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Entwurf des Haushalts der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026 einschließlich des Investitionsprogramms sowie der Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2025 bis 2029
Vorlage: 015/2026

- 8.2 Antrag der Fraktion ZUKUNFT VAREL auf Beratung einer Ermäßigung der Gewerbesteuer
Vorlage: 336/2025
- 8.3 Bericht der Wirtschaftsförderung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Kühne eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Kühne stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 15.12.2025**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 15.12.2025 wird einstimmig genehmigt.
- 4 Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde erkundigt sich ein Einwohner nach der Prüfung der beschlossenen Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre 2013 bis 2022 sowie dem aktuellen Stand der Prüfung.
Kämmerer Neumann erklärt, dass die Jahresabschlüsse der Stadt Varel für die Haushaltsjahre 2012 bis einschließlich 2022 nicht geprüft wurden, da von der Vereinfachungsregelung des Landes per Ratsbeschluss vom 25.04.2024 Gebrauch gemacht wurde. Diese Regelung gelte jedoch nicht mehr für den Jahresabschluss 2023, weshalb dieser nach der Erstellung dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel wieder zur Prüfung vorgelegt wird.
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt**
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Entwurf des Haushalts der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026 einschließlich des Investitionsprogramms sowie der Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2025 bis 2029 Vorlage: 015/2026

Kämmerer Neumann stellt den aktuellen Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2026 anhand beiliegender Präsentation vor. Er weist zudem darauf hin, dass die Verwaltung allen Fraktionen für Fragen sowie für die Haushaltsberatungen zur Verfügung steht. Um die in der Präsentation aufgeführten Sitzungstermine einhalten zu können, müssten die Beratungen in den Fraktionen bis zum 17./18.02.2026 abgeschlossen sein, so Neumann.

Auf Bitten der Ausschussmitglieder sagt Kämmerer Neumann zu, die Präsentation bereits vor der Fertigstellung des Protokolls zur Verfügung zu stellen.

Ausschussmitglied Kück ist dankbar für die vorsichtigen Planungen in den vergangenen Haushaltsjahren, da noch viele Investitionen anstehen und die kommenden Jahre somit ein wenig gelassener angegangen werden können.

Kämmerer Neumann entgegnet, dass für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 nach aktuellem Stand ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt werden kann. Er weist jedoch auch auf die Notwendigkeit der strategischen Haushaltskonsolidierung hin.

Bürgermeister Wagner bedankt sich für die internen Haushaltsberatungen, durch die eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zu dem ersten Haushaltsentwurf erzielt werden konnte. Insbesondere sei die Feuerwehr, trotz der gerechtfertigten Wünsche, sehr kompromissbereit gewesen. Zudem stehe er den anstehenden Beratungen mit den Fraktionen positiv gegenüber.

Ausschussmitglied Ahlers erkundigt sich, ob in den Kosten für die Ganztagschulen i. H. v. 300 – 400 TSD Euro lediglich die Personalkosten enthalten sind.

Kämmerer Neumann erklärt daraufhin, dass neben den Personalkosten auch die Kosten für die Gebäude enthalten sind.

Zudem möchte Ausschussmitglied Ahlers wissen, ob eine stetige Steigerung der Kreisumlage im Haushaltsentwurf eingeplant wurde.

Dies verneint Kämmerer Neumann; der Finanzausgleich sei hochgerechnet worden, es sei jedoch kein höherer Hebesatz für die Kreisumlage einkalkuliert worden.

8.2 Antrag der Fraktion ZUKUNFT VAREL auf Beratung einer Ermäßigung der Gewerbesteuer

Vorlage: 336/2025

Ausschussmitglied Müller verdeutlicht, dass die Fraktion Zukunft Varel an ihrem Antrag festhalten wird. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer seien zwar wichtig für die Stadt Varel, aber es sei auch wichtig, die Gewerbetreibenden in Varel in der ohnehin wirtschaftlich schlechten Lage zu unterstützen, um Arbeitsplätze zu sichern und die Stadt ein wenig attraktiver zu machen. Ausschussmitglied Müller ist der Meinung, eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes sei in den nächsten zwei Jahren machbar und sinnvoll. Ein konkreter Antrag zur Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes auf unter 400 Punkte werde seitens der Fraktion nachgereicht, so Müller.

Ausschussmitglied Busch führt an, dass die aktuelle Haushaltslage Zeit einräume, um das strukturelle Problem im Rahmen einer Haushaltskonsolidierung zu bewältigen. Eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes würde zu geringeren Einnahmen führen, die durch andere Einnahmequellen oder geringere Investitionen ausgeglichen werden müssten.

Kämmerer Neumann bestätigt diese Aussagen; eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 390 Prozent hätte einen Einnahmewegfall von rund 2 bis 2,5 Millionen Euro zur Folge. Durch die zum heutigen Stand voraussichtlich genehmigungsfähigen Haushalte für die Haushaltsjahre 2026 bis 2027 bleiben zwei Jahre Zeit, um den Haushalt auf Kurs zu bringen.

Ratsmitglied Mattern-Karth ist der Meinung, eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes wirke sich erst langfristig auf die Ansiedlung von Gewerbetreibenden aus. Aufgrund des strukturellen Problems sei dies für sie nicht sinnvoll.

Bürgermeister Wagner vergleicht die aktuelle Liquiditätsslage mit einem Sparbuch, welches angelegt wurde, um in den kommenden Jahren handlungsfähig zu bleiben. Die Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes würde zu einer Plünderung des Sparbuchs führen, weshalb das Geld lieber für künftige Investitionen, z. B. in das Krankenhaus, erhalten bleiben sollte, so Wagner.

Ausschussmitglied Müller findet, ein Sparbuch sollte durch Sparsamkeit erwirtschaftet werden, weshalb eher über Einsparungen bei Baumaßnahmen nachgedacht werden sollte, da diese auch zu Folgekosten führen.

Ausschussmitglied Kück ist der Meinung, dass bei einem Wegfall von Einnahmen i. H. v. 2,5 Millionen Euro auch über entsprechende Einsparmaßnahmen nachgedacht werden müsste. In Anbetracht der zukünftigen und notwendigen Investitionen, wie z. B. in das Krankenhaus, die Feuerwehrrhäuser und das Hallenbad, sei dies schwierig. Aus diesem Grund solle man das sogenannte Sparbuch hegen und nicht leeren, so Kück.

8.3 Bericht der Wirtschaftsförderung

Stabstellenleiterin Dr. Knop informiert anhand der beiliegenden Präsentation über die zukünftigen Projekte der städtischen Wirtschaftsförderung.

Ausschussmitglied Müller drückt sein Unverständnis über die seines Erachtens späte professionelle Suche nach möglichen Gewerbeflächen in Zusammenarbeit

mit dem Fachbereich Planung und Bau aus. Darüber hinaus erkundigt er sich, ob hinsichtlich der neun Anfragen für Gewerbeflächen positive Ergebnisse erzielt werden konnten.

Stabstellenleiterin Dr. Knop berichtet von drei bis vier Rückmeldungen, wobei eine positiv war und es in zwei bis drei Fällen zu keiner Einigung kam.

Ausschussmitglied Müller möchte zudem wissen, wie viele Betriebs- und Existenzgründungen aufgrund der Tätigkeit der Wirtschaftsförderung im Jahre 2025 gezählt werden konnten.

Stabstellenleiterin Dr. Knop erklärt, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt Varel zusammen mit dem Landkreis ein Existenzförderungsprogramm betreibt, aus dem sich die Anzahl der Existenzgründungen anhand der Anzahl der gestellten Anträge feststellen lässt. Mit der Antragstellung verpflichten sich die Gewerbetreibenden, den Betrieb mindestens zwei Jahre aufrecht zu erhalten. Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, so werde die Wirtschaftsförderung ebenfalls darüber informiert, so Dr. Knop.

Ausschussmitglied Müller bittet darum, die konkrete Anzahl sowie die Betriebe dem Protokoll beizufügen.

Stabstellenleiterin Dr. Knop entgegnet, dass die Anzahl der Existenzgründungen, die die besagte Förderung erhalten haben, sowie die Anzahl der geführten Beratungen dem Protokoll beigefügt werden können. Eine konkrete Nennung der Betriebe sei datenschutzrechtlich schwierig, weshalb lediglich die Branchenangabe möglich sei.

Da dies dem Ausschussmitglied Müller nicht ausreicht, schlägt Ausschussvorsitzender Kühne vor, zunächst verwaltungsseitig zu klären, wie die Rechtslage in Bezug auf die Kundgebung der neu gegründeten Betriebe ist.

Anmerkung der Protokollführerin: Die gewünschte Übersicht wird kurzfristig nachgereicht.

Ausschussmitglied Brennecke empfindet die Entwicklung der Gewerbeflächen im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Umgebung als nicht ausreichend. Darüber hinaus fehle der Fokus auf die Ausbildung in den Schulen; das Bildungsniveau sei gesunken und die Rückmeldungen aus den Betrieben seien negativ. Es sei wichtig für die Vareler Unternehmen, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen, so Brennecke.

Ratsmitglied Mattern-Karth berichtet von Gewerbebetrieben, die auf die mangelnden Grundfertigkeiten der Mitarbeiter eingehen; so habe bspw. Premium Aerotec ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Varel gestartet, bei dem fehlende Mathematikkenntnisse erarbeitet werden. Zudem bieten einige Firmen ausländischen Mitarbeitern bei Neueinstellung die Teilnahme am Deutschunterricht an. In den Schulen sei es den Lehrenden aufgrund von verpflichtenden Lehrplänen oft nicht möglich, die Schüler vollständig auf den Ausbildungsberuf vorzubereiten.

Ausschussmitglied Ahlers erkundigt sich, ob es bereits Startups im Bereich der IT in Varel gibt.

Stabstellenleiterin Dr. Knop berichtet daraufhin von zwei Beratungsgesprächen in

diesem Bereich, die zum Ende des letzten Jahres geführt wurden.

Ausschussmitglied Busch informiert über die Möglichkeit für Startups, über entsprechende Plattformen Experten für mögliche Beratungen aufzufinden. Zudem weist sie darauf hin, dass die Stadt Varel mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben sollte, indem bspw. vorhandene Gewerbebetriebe sowie die Tätigkeiten der Stadt Varel in diesem Bereich verstärkt auf der Homepage der Stadt Varel präsentiert werden.

Bürgermeister Wagner weist darauf hin, dass die Generierung von Gewerbeflächen schwierig ist; es gebe in Varel zwei bis drei Schlüsselgrundstücke, deren Kauf nicht möglich sei.

Darüber hinaus erinnert er an die zahlreichen gewerblichen Entwicklungen in Varel, wie bspw. im Bereich des AeroParks, den kürzlich aufgestellten Bebauungsplan für die Langer E-Technik GmbH, die Gewerbeansiedlungen/-expansionen im Bereich der Kaserne sowie die elf Hektar große Gewerbefläche der ehemaligen Porzellanfabrik, von der acht Hektar durch einen Makler verkauft werden sollen. Die Stadt Varel sei zudem mit neun Prozent am Jade-Weser-Park beteiligt.

Ausschussmitglied Müller findet, dass die vorhandenen Gewerbeflächen in Varel für eine Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe nicht ausreichen; die Stadt Varel müsse sich stärker auf die Generierung neuer Flächen fokussieren.

Ausschussmitglied Kück informiert darüber, dass Airbus in einem Jahr rund 120 Millionen Euro investiert hat und die Produktion darüber hinaus massiv ausgeweitet werden soll. Zudem stelle sich die Papier- und Kartonfabrik Varel gerade für die Zukunft auf, um konkurrenzfähig zu bleiben. Es sei wichtig, die großen Akteure in Varel zu unterstützen, so Kück.

Stabstellenleiterin Dr. Knop erklärt, dass bereits vor vielen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Planung und Bau Suchräume erarbeitet wurden. Problematisch war jedoch, dass nicht alle Grundstückseigentümer bereit waren, ihr Grundstück zu verkaufen, weshalb der Kauf der übrigen Grundstücke keinen Sinn machte. Diese Suche nach potenziellen Gewerbeflächen wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Varel nun erneut gestartet, in der Hoffnung auf einen größeren Erfolg.

Bürgermeister Wagner informiert darüber, dass in den vergangenen zwei Jahren Gespräche mit Vertretern der Landwirtschaft geführt wurden, bei denen Perspektiven auf mögliche freiwerdende Flächen durch die Aufgabe von Landwirtschaftsbetrieben hervorgehoben wurden. Darüber hinaus habe der Rat der Stadt Varel beschlossen, Flächen in einer Größenordnung von 56 Hektar für Photovoltaik-Anlagen zu nutzen, welche somit nicht mehr für andere gewerbliche Zwecke zur Verfügung stehen. Planungsrechtlich gebe es Möglichkeiten, im Durchgriff zu handeln, welche weder er noch vermutlich die Ratsmitglieder ausüben wollten. Er empfindet die geführte Diskussion zu dem Thema Gewerbeflächen dennoch als hilfreich, da hierdurch viele Informationen ausgetauscht bzw. Aspekte hervorgerufen werden können.

Zur Beglaubigung:

gez. Lars Kühne
(Vorsitzende/r)

gez. Denise Dänekas
(Protokollführer/in)